

## Kunst der Kommunikation

**JAHRESAUSSTELLUNG** 24 Spectrum-Künstler stellen in der Kulturfabrik Roth aus.

**LANDKREIS ROTH** - Die 39. Jahresausstellung des Kunstvereins Spectrum steht unter dem Thema „Kommunikation“. 24 Künstlerinnen und Künstler haben sich mit viel Enthusiasmus Gedanken gemacht und Werke zu diesem Thema angefertigt.

Über 150 Besucherinnen und Besucher kamen in den großen Saal der Kulturfabrik Roth, um die Laudatio des emeritierten Kunstprofessors Günther Köppel von der Universität Eichstätt zu hören, die einen weiten Bogen vom Begriff „Kommunikation“ bis hin zu den Künstlerinnen und Künstlern und ihren ausgestellten Werken spannte.

Dass zur Eröffnung einer Kunstausstellung in Roth 150 Besucher kommen, darf man als außergewöhnlich bezeichnen. Es ist ein eindrucksvoller Beleg für die Bedeutung des Kunstvereins Spectrum in der Kunst- und Kulturszene weit über den Landkreis Roth hinaus. Das Team um

Heinz-Peter Lehmann hat in den letzten Jahren dem Kunstverein zu einer neuen Blüte verholfen.

„Im Zeitalter des Internets hat Kommunikation größere Bedeutung erlangt als je zuvor“, sagte der Spectrum-Vorsitzende Heinz-Peter Lehmann. „Heute ist es möglich, sich mit nahezu jedem der rund acht Milliarden Menschen auf der Erde auszutauschen und Meinungen zu bilden.“ Damit würden sich ungeahnte Möglichkeiten auftun, sowohl im positiven als auch im negativen Sinne.“

Kommunikation sei Segen und Fluch zugleich, es hänge davon ab, was wir daraus machen. Uns bleibe nur der ziemlich banale Ansatz, Kommunikation sinnvoll zu nutzen, kritisch zu hinterfragen und immer den gesunden Menschenverstand eingeschaltet zu lassen. „Die Jahresausstellung will versuchen, uns wieder auf die Urform der Kommunikation zurück zu besinnen: den unmittel-

baren Dialog von Mensch zu Mensch“, hob der Spectrum-Vorsitzende hervor.

„Der Kunstverein Spectrum bietet tolle Veranstaltungen und Angebote“, lobte Roths 2. Bürgermeisterin Claudia Lux, „Kommunikation gibt es auch ohne Worte.“ Jedes Kunstwerk habe einen anderen Ausdruck. „Mit ihren Werken geben die Künstlerinnen und Künstler ihr Inneres preis.“

„Die 39. Jahresausstellung des Kunstvereins ist ein guter Grund für den Landkreis, ein herzliches Wort des Dankes zu sagen“, würdigte der stellvertretende Landrat Walter Schnell. „Für uns ist die Kunst wichtig und wesentlich. Deshalb unterstützt der Landkreis die Ausstellung mit 1500 Euro.“ Schnell erinnerte daran, dass gerade in der Zeit der Pandemie die Kunst- und Kulturschaffenden die Leidtragenden waren. Im ehemaligen Reitstadel des Historischen Eisenhammers Eckersmühlen entstehe eine Einrichtung, die der Kunst im Landkreis diene. „Macht euch Gedanken über die Räume, die ihr künftig nutzen könnt“, riet er den Mitgliedern des Kunstvereins. Was das Thema Kommunikation betrifft, müssten die Gespräche ideologiefrei, transparent und offen sein.

Im Mittelpunkt der Vernissage stand die Laudatio von Professor Günther Köppel, die auf viel Anerkennung und Zuspruch stieß. „Kommunikation ist ein Begriff, der inflationär verwendet wird“, sagte er, „hier wird oft etwas ganz Normales aufgeladen.“

Köppel stellte die Werke aller 24 ausstellenden Künstlerinnen und Künstler vor und interpretierte ihre Botschaften. Das sind Werke von - in alphabetischer Reihenfolge - Reinhold Bimüller, Steffi Bloß, Gabriele Breuer, Barbara Dahms, Reinhard Deller, Anja Erb, „Maler Jonathan“, Reiner U. Kämpfe, Kerstin Knappe, Nor-



Angelika Neff-Lehmann aus Roth und Barbara Dahms aus Ellingen vor ihrer Installation, einem Gewebe aus roten Fäden, in das 20 kommunizierende weiße Köpfe „eingesponnen“ sind.

Foto: Robert Unterburger



Foto: Robert Unterburger

24 Künstlerinnen und Künstler stellen in der Kulturfabrik aus. Maler Jonathan (2.v.re.) signierte seine Kalender.

bert Köster, Norbert Mager, Angelika Neff-Lehmann, Justine Netter, Franz Netter, Annette Rehm, Gunther W. Remark, Heinz Ripka, Günther Römling, Ina Schilling, Ralf Schmackig, Regina Stoll, Rudolf Stowasser, Johann Tischinger und Sabine Weigand.

Wer das Foyer der Kulturfabrik betritt, stößt auf eine Installation von Angelika Neff-Lehmann aus Roth und Barbara Dahms aus Ellingen. Sie besteht aus einem Gewebe von 800 Meter roten Fäden, in dem mehr als 20 weiße Köpfe hängen, die versuchen, miteinander oder auch

mit dem Betrachter zu kommunizieren.

„Maler Jonathan“, das Ehrenmitglied des Kunstvereins, hat einen Mondkalender mit einem Gemälde von ihm als Kunstwerk aufgelegt. Er signierte ihn persönlich. Der Kalender fand reißenden Absatz.

**ROBERT UNTERBURGER**

### INFO

Die Jahresausstellung des Kunstvereins ist bis 17. September in der Kulturfabrik zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 17.30 Uhr.